



BRÜTTEN

Mitteilungsblatt

25. April 1975 Nr. 53

F r ü h j a h r s r e i n i g u n g

Du bist gereizt und fühlst dich krank
und lebst in diesen Tagen
buchstäblich zwischen Stuhl und Bank,
Klavier, Geschirr- und Kleiderschrank,
verstossen sozusagen.

Die Gattin, die dich sonst umhegt,
ist nicht mehr zu erkennen:
sie klopft und staubsaugt unentwegt
und kann's nicht lassen, aufgeregt
im Haus umherzurennen.

Das freundliche und dem Humor
nicht abgeneigte Wesen
kommt fremd dir und fanatisch vor,
weil es sich voll und ganz verlor
an Schaufel, Wisch und Besen.

O Drohne Mann, tu nur nicht so
empfindlich und verschlagen !
Wenn alles glänzt, bist du doch froh
und, heimgekehrt aus dem Büro,
schnurrst du vor Wohlbehagen.

Fast jeder Glanz, auch Glück getauft,
wird mit Geduld und Fleiss erkaufte,
und diese Wahrheit, nicht sehr jung,
lehrt selbst die Frühjahrsreinigung.

Fridolin Tschudi

Wo kann man sich am leichtesten erkälten ?
Zwischen Schweiß und Zug

Aus den Beratungen des Gemeinderates

Wie bereits berichtet, ist die Rechnungsgemeindeversammlung auf den 6. Juni festgesetzt worden.

Der Gemeinderat beantragt einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung, welche auf Freitag, 27. Juni vertagt worden ist, die Revision von Bau- und Zonenordnung. Die betroffenen Grundeigentümer sind bereits an einer Versammlung am 12. April über den Inhalt des Antrages informiert worden. Der Gemeinderat wird Stimmbürger und Öffentlichkeit einen Monat vor der Gemeindeversammlung am Dienstag, 27. Mai an einer Orientierungsversammlung mit dem Antrag bekanntmachen. Bereits vor dieser Orientierungsversammlung werden die Weisungen zu dieser Vorlage verteilt werden.

Die von der Gemeindeversammlung vom 13.1.75 erlassene Flurordnung wurde vom Regierungsrat am 12. März 1975 genehmigt. Sie ist damit rückwirkend auf den 13.1.75 in Kraft getreten.

In Bausachen verweigerte der Gemeinderat eine Baubewilligung, erteilte die Bewilligung für ein Mehrfamilienhaus an der Dorfstrasse und sprach zwei Bussen aus wegen Abweichen von den genehmigten Bauplänen.

Die Jahresrechnungen 1974 der Forstverwaltung, der Wasserversorgung, des Elektrizitätswerkes und der Sparkasse schlossen ausgeglichen ab. Die Rechnung des Politischen Gutes weist im Ordentlichen Verkehr bei einem Gesamtaufwand von 966.981,15 Fr. einen Bruttovorschlag von 381.721,- Fr. aus. Im Ausserordentlichen Verkehr ist bei einem Aufwand von 2.041.038,05 Fr. ein Netto-Rückschlag von 400.000,- Fr. zu verzeichnen.

Als Aushilfskraft in der Gemeinderatskanzlei wurde Frau Hulda Preindl eingestellt.

Die restlichen Bauarbeiten an Strassen und Wegen im amtlichen Quartierplan Wegacker konnten vergeben werden.

Nachdem das örtliche Kanalisationsnetz der Kläranlage Winterthur angeschlossen werden konnte, wird der Gemeinderat in den nächsten Tagen die nötigen Weisungen an die Hauseigentümer für die Vornahme der Anpassungsarbeiten versenden. Die erforderlichen Anschlüsse oder Umstellungen sind im nächsten halben Jahr zu erstellen.

Gemeinderatskanzlei

Nach einer nachmittagsnächtlichen Sammelaktion in einigen Gaststuben unserer Gemeinde lieferte der Polizeistundenkontrolleur den ansehnlichen Betrag von Fr. 340,- der Gemeindekasse ab.

Gutsverwaltung

Brüttens Trinkwasser ist nach wie vor trinkbar

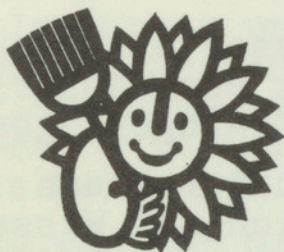
Im Januar dieses Jahres sind bei der Wasserversorgung Reklamationen wegen schlechtem Geschmack des Wassers in den Quartieren Hofacker und Unterdorf eingegangen.

Unverzüglich angeordneten Untersuchungen durch das kantonale Laboratorium in Zürich, die sich auf Wasserproben vom 10. Januar stützen, kann entnommen werden: "In geruchlicher, geschmacklicher, visueller und chemischer Hinsicht konnte nichts Anormales festgestellt werden. Freies Chlor war nicht nachweisbar, was die zu hohen Gesamtkeimzahlen erklärt, insbesondere beim Pumpwerk Sumpf." Zu einer zweiten Kontrolle am 13. Januar vermerkt der Untersuchungsbericht: "Bei der Nachkontrolle am 13. Januar war das Wasser bakteriologisch einwandfrei" und kommt dann zum Schluss: "Wir vermuten, dass es sich bei dem schlechten Geschmack um einen Einbruch - möglicherweise vom geackerten Quelleneinzugsgebiet - gehandelt hatte."

Es sei hier noch darauf hingewiesen, dass es sich bei den erwähnten hohen Keimzahlen nicht um coliforme Keime oder Enterokokken handelte.

Eine immer wieder zu Anfragen an die Wasserversorgung Anlass gebende Erscheinung ist das Auftreten von "Sand" im Leitungswasser. Das Wasser in Brütten ist recht hart, enthält also erhebliche Mengen von Kalk, der sich unter Umständen in Form kleiner Körnchen ausscheiden kann. In einem zur Abklärung dieser Frage angeforderten Untersuchungsbericht des kantonalen Laboratoriums Zürich heisst es: "Das Leitungswasser entsprach im Zeitpunkt der Probenahme den bakteriologischen Anforderungen für Trinkzwecke. Der Rückstand bestand vor allem aus Kalk und etwas Eisen; Zink und Sand waren nicht nachweisbar. Bei diesem Sediment handelt es sich um Teilchen der Kalkrostschutzschicht aus den hausinternen Leitungen. Als Folge der Mischung von Wasser verschiedener Herkunft und unterschiedlicher Strömungsverhältnisse ist offenbar die Bildung

einer gefestigten Schutzschicht in den Leitungen erschwert. So werden dann beim Oeffnen eines Hahns Teilchen mitgerissen, die nichts mit Sand und auch nichts mit einer primären Verunreinigung des Wassers zu tun haben, aber zweifellos als unangenehme Erscheinung zu betrachten sind."



Spare Geld und schütze die Gewässer

Unsere Waschmittel enthalten Phosphate, die für eine gute Reinigungswirkung zwar nötig sind, die aber in den meisten Kläranlagen nicht abgebaut werden und damit zur Verschmutzung der Gewässer wesentlich beitragen. Die Phosphate wirken im Wasser als Düngemittel und haben ein übermässiges Wachstum von Wasserpflanzen und Algen zur Folge, die Flüsse und Seen verschlammen.

Wir können diese Gewässerverschmutzung verringern und unseren Geldbeutel schonen, wenn wir nur soviel Waschmittel brauchen, wie es unbedingt nötig ist. Die richtige Dosierung hängt vom Kalkgehalt des Wassers ab. Der Kalkgehalt wird in sogenannten Härtegraden angegeben, wobei zwei Gradeinteilungen im Gebrauch sind, französische und deutsche Härtegrade. Fortschrittliche Waschmittelfabrikanten geben für ihre Produkte die Dosierungen nach Wasserhärtegraden an; damit lässt sich die für eine einwandfreie Wäsche erforderliche Waschmittelmenge je nach Wasserhärte bestimmen.

Das Wasser von Brütten weist folgende durchschnittliche Härtegrade auf:

Gesamthärte	39	franz.	Härtegrade	bzw.	22	deutsche
						Härtegr.
Karbonathärte	34	"	"	"	19	"
Resthärte	5	"	"	"	3	"

Wenn auf einer Waschmittelpackung nur eine Zahl angegeben ist, handelt es sich in der Regel um die Gesamthärte in französischen Härtegraden.

Aus dem Turnverein Brütten

Generalversammlung vom 21. März 1975

"Ein gar so eigen Frühlingslied begann der Fink im Wald, ja Wald", tönt es durch den Saal des Rest. Sonnenhof. Der Präsident Franz Baltensperger begrüsst die Ehrenmitglieder, die Abgeordneten des Kreisturnverbands Winterthur und der Untersektionen sowie alle anderen anwesenden Mitglieder.

Die ersten Geschäfte verlaufen reibungslos und schnell. Bei der Rechnungsabnahme gibt der Kassier Erklärungen ab, wieso und warum der Ausgabenüberschuss grösser ist als budgetiert (Fahnenkasten, Schaukasten). Er kann die Versammlung wieder aufmuntern mit dem Bericht: "Die letzte Abendunterhaltung sei dafür finanziell sehr gut ausgefallen." Die Rechnung wird dankend abgenommen.

Aus den Jahresberichten der Aktiven und der Riegen vernimmt man, dass im Turnverein Brütten immer etwas "los" ist. Turnfeste, Reisen, Rangturnen, Jugi-Tag, Korbballmeisterschaften, Korbballturniere (Damenriege: Turnfestsieger, Verbandsmeister und zahlreiche 1. Ränge an Turnieren; Aktive: Verbandsmeister der Gruppe B, Aufstieg in Gruppe A sowie einige gute Turnierresultate, Bravo !!!), Schlussturnen und als Abschluss des Vereinsjahres der gemeinsame, gemütliche Klausabend.

Vorstandswahlen: Unser langjähriger Präsident Franz Baltensperger will von seinem Amt zurücktreten; für ihn wird E. Bieri gewählt.

Als Dank für seine geleistete Arbeit (11 Jahre im Vorstand, davon 8 Jahre als Präsident) wird Franz ein schönes Geschenk überreicht. Er wünscht seinem Nachfolger alles Gute und gratuliert ihm für die gute Wahl.

Als neues Vorstandsmitglied wird Fritz Meili gewählt. Die übrigen Vorstandsmitglieder verbleiben mit einigen Chargenwechseln.

Auch für das letzte Vereinsjahr können 8 Turner für fleissigen Turnstundenbesuch geehrt werden.

1976 wird in Brütten wieder ein grosses Fest sein. Mit der Wahl des OK-Präsidenten Werner Altorfer haben die Vorbereitungen dafür bereits begonnen. E. Gutknecht, als Vertreter des Verbands-Vorstandes, gratuliert W. Altorfer für die Wahl und überbringt dem Verein die besten Glückwünsche für's neue Vereinsjahr.

Die Jugendriege-Kommission stellt der Versammlung einen Antrag für eine kleine Leiterentschädigung. Der Antrag wird von der Versammlung besprochen und gutgeheissen.

Am Schluss der Versammlung dankt ein Mitglied dem Vorstand im Namen der Aktiven für die geleistete Arbeit, und ein Lied leitet über zum gemütlichen Teil.

*

Der Turnverein lädt ein

Wir möchten alle Gemeindeglieder auffordern, sich in unserem Verein einmal umzuschauen. Vielleicht dürfen wir Sie als Gast zu einer unserer Turnstunden einladen ? Einfach in der Turnhalle erscheinen und mitmachen.

Unser Motto für Sie heisst:

Luege, mitmache, lustig si !!!!!

Jede Art der Mitgliedschaft ist uns willkommen -
Aktiv oder Passiv !

Unsere Riegen turnen:

Montag	2000	Frauenriege
Dienstag	1800	Jugendriege (8-12 Jahre)
Dienstag	2000	Aktive
Mittwoch	1800	Mädchenriege (8-12 Jahre)
Mittwoch	2000	Damenriege
Donnerstag	1815	Mädchenriege (13-16 Jahre)
Donnerstag	2000	Männerriege
Freitag	1800	Jugendriege (12-16 Jahre)
Freitag	2000	Aktive

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Der Vorstand

Die weiteste
Reise ist
der Weg zu uns
selber

An die
Gemeinde Brütten

Im Namen des Scoletta-Vorstandes und der ganzen Gemeinde Donath danke ich Ihnen von Herzen für den grossen Betrag, den Sie uns dank Ihrem Gemeindetag überweisen konnten. Diejenigen, die von Donath an diesem Tag bei Ihnen sein durften, haben gesehen, wie sich die Frauen und Männer von Brütten eingesetzt haben für das Gelingen dieses Tages. Auch denen, die so eifrig mitgearbeitet haben, sei innig gedankt, wie auch für alle vielfältigen Bemühungen.

Viele Grüsse an alle in Brütten sendet
Kassierererin der Scoletta Donath

Nina Nicca,



D i e V i g n e t t e d e s M o n a t s

Das Gleichnis vom Senfkorn

Matthäus 13,31-32



V o r 2 5 J a h r e n

A u s d e r S c h ü t z e n s t u b e

Bereits Ende März eröffneten die Jungschützen die Schiess-Saison. Die erste Vereinsübung wurde am Samstag, 12. April abgehalten (durch Zirkular bekanntgegeben). Nur wenige Schützen trotzten dem "April-Regen" und absolvierten ihre "Bedingung". Die weiteren Daten zur Absolvierung des Obligatorischen:

Sonntag	25. Mai	0900 - 1100
Samstag	14. Juni	1330 - 1530
Sonntag	24. Aug.	0900 - 1100
Eidg. Feldschiessen	30./31. Mai/1. Juni	
(Plakat beachten)		

A c h t u n g : Morgen Samstag, 26. April 1330 - 1600

F r e i e U e b u n g : Steht allen Sportschützen und solchen, die es werden wollen, zur Verfügung !
(Das Obligatorische kann aber nicht geschossen werden.)

Anfangs März fand die Generalversammlung in gewohnt familiärem Rahmen statt. Die statutarischen Traktanden passierten, ohne grosse Wellen zu werfen. Als Ersatz für den weggezogenen Ernst Künzler wurde Urs Brupacher in den Vorstand gewählt. Dem Jahresbericht des Präsidenten ist folgende Standortsbestimmung zu entnehmen:

90 Wehrmänner statteten unserem Schützenhaus im "Sumpf"

einen grösstenteils nur kurzen Besuch ab, um sich ihrer Schiesspflicht zu entledigen. Alle 17 Jungschützen nahmen die Gelegenheit wahr, mit den 24 Gratispatronen, das im Kurs Gelernte unter Beweis zu stellen, indem sie ebenfalls das Obligatorische absolvierten. Der bescheidenen Anzahl von 7 Schützen bedeutete die Erfüllung des Obligatorischen ein Bedürfnis, nicht zuletzt, um sich mit Kameraden in der alljährlich durchgeführten, vereinsinternen Jahresmeisterschaft messen zu können.

Zum Glück fanden sich Jungschützen bereit, unserem geplagten Zeigerchef aus der Verlegenheit zu helfen, wenn gewisse Schützen dem Aufgebot zum Zeigen keine Folge leisteten !

Bis auf weiteres werden wir Schweizersoldaten nicht von der obligatorischen, ausserdienstlichen Schiesspflicht befreit werden. Um die Durchführung der Bedingungsschiessen zu gewährleisten, existiert auch in Brütten seit bald 108 Jahren ein anerkannter Schiessverein. Die Gemeinde ist nur verpflichtet, die Schiessanlage zur Verfügung zu stellen und in Stand zu halten, nicht aber das Schiessen zu organisieren.

Unser Dorf ist für viele Bewohner vor allem Schlafstätte. An Freizeitbeschäftigungen gibt es eine Vielfalt. Wie wäre es, wenn man sich z.B. im Schiessverein ein wenig engagieren würde, anstatt nur Nutzniesser zu sein ? Es wäre nicht das beste Zeugnis für Brütten, wenn alle Schiesspflichtigen in einer Nachbargemeinde das Obligatorische zu erfüllen hätten; nur weil sich keine Funktionäre mehr finden würden, um den Schiessbetrieb aufrecht zu erhalten. Es wäre auch schade, wenn die bis anhin gut geführten und stark besuchten Jungschützen-Kurse infolge mangelndem Instruktionspersonal nicht mehr durchgeführt werden könnten.

Leider blieben die letzten Jahre nur wenige dieser jungen Talente dem Verein treu, weil sie beruflich oder anderweitig verhindert waren. Diese Probleme, die gegenwärtig den amtierenden Vorstand beschäftigen, dürften sicher mit einigem guten Willen seitens der Schützen zu lösen sein.

Die beiden traditionellen Anlässe, Endschiessen und Freundschaftsschiessen mit dem Schiessverein Oberwil/Birchwil sähen gerne eine grössere Beteiligung. Im Freundschaftsschiessen zogen wir im zweiten Jahre (fünfjähriger Turnus) erneut den kürzeren. Diese Scharte kann am folgenden 5. Oktober mit einem Grossaufmarsch

seitens der Brüttener Schützen auf dem eigenen Platz ausgesetzt werden.

Unser Schütze Heinrich Wegmann beanspruchte gleich zweimal den ersten Platz: Nämlich im Kampf um Wanderpreis und Jahresmeisterschaft.

Erfolg konnte der Jungschützenleiter H. Meili buchen, indem sich ihm zahlreiche Schützen für die Ausbildung der Jungschützen zur Verfügung stellten.

*

Zur Bildseite: " Schützenfestredner "
Holzstich von Emil Zbinden

Schiesstage 1975

Vereinsübungen:

1. Uebung	Samstag 12. April	13.30 - 15.30 Uhr
2. Uebung	Sonntag 25. Mai	9.00 - 11.00 Uhr
3. Uebung	Samstag 14. Juni	13.30 - 15.30 Uhr
4. Uebung	Sonntag 24. Aug.	9.00 - 11.00 Uhr

Vor Inangriffnahme des obligatorischen Programms müssen Dienst- und Schiessbüchlein abgegeben werden.

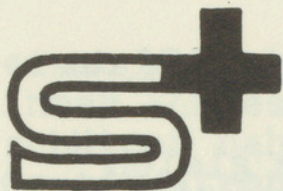
Weitere Schiessanlässe:

Eidgen. Feldschiessen	Fr. 30./Sa. 31. Mai, So. 1. Juni
Bezirkschiessen	Sa. 5./So. 6. Juli
Endschiessen	So. 28. September
Freundschaftschiessen	So. 5. Oktober mit dem Schiessverein Oberwil/Birchwil in Brütten

Jungschützen:

4. Uebung	Samstag 5. April	13.30 - 16.00 h	Schiessstand
5. Uebung	Samstag 19. April	13.30 - 16.00 h	"
6. Uebung	Samstag 26. April	13.30 - 16.00 h	"
7. Uebung	Sonntag 4. Mai	9.00 - 11.00 h	"
8. Uebung	Samstag 31. Mai	13.30 - 16.00 h	"
9. Uebung	Samstag 7. Juni	13.30 - 16.00 h	"

Guet Schuss wünscht
der Vorstand



B i t t e an die H a u s f r a u e n

Liebe Hausfrau, sicher ordnen auch Sie in den nächsten Tagen die Kasten und Schubladen Ihrer Familienangehörigen.

So manches Kleidungsstück passt nicht mehr, es ist zu kurz oder zu eng geworden, verwaschen oder nicht mehr modern. Wohin mit den alten Sachen ? In den Kleidersack für die Alttextiliensammlung des Schweizerischen Roten Kreuzes.

Diese findet am Samstag, 24. Mai 1975, statt und wird vom Samariterverein durchgeführt. Der Samariterverein

*

Für die Aktion "Denk an mich"

Der S V B r ü t t e n auf der Bühne

An der Generalversammlung des letzten Jahres entschloss sich der Samariterverein, auch einmal mit einer Abendunterhaltung aufzuwarten. Mit gemischten Gefühlen sah man dann diesem Fest entgegen; war es doch das erste Mal, dass sich der Verein auf der Bühne an die Öffentlichkeit wagte. Um gleichzeitig das Gemütliche dieses Abends mit einem guten Zweck zu verbinden, einigte man sich an der diesjährigen Generalversammlung, dass die Hälfte des Reingewinns der Aktion "Denk an mich" zukommen sollte.

Vor vollbesetztem Saal in der Turnhalle "Chapf" zeigten Mitglieder des Samaritervereins ihre Talente im Theaterstück "Dr Alkoholtüfel" von Henry Caron. Man konnte nur ahnen, wieviel Zeit geopfert wurde bis zur Aufführung dieses dreistündigen Volksstückes. Dass dann etlichen Zuschauern Tränen entlockt wurden, kann nur als Kompliment für die "Schauspieler gewertet werden.

In den Zwischenpausen wurden auch Lose einem kauffreudigen Publikum angeboten. Jedermann hoffte auf einen guten Preis aus der Tombola. Den ersten Preis, ein Velo, gewannen Herr und Frau Pfarrer aus unserm Dorf. Da sie aber scheinbar keine sportliche Velotätigkeit nötig haben, verzichteten sie grosszügig auf den Preis und übergaben dem Verein das Velo zur amerikanischen Versteigerung.

Im zweiten Teil des Programms spielte uns das Trio "Fontana" mit rassischer Musik zum Tanze auf. Viel zu schnell verflog die Zeit für viele Tanzfreudige. Die erfreuliche Zusammenarbeit der Mitglieder des Samaritervereins liess diesen Abend zu einem wohl gelungenen Fest werden.

Der Anfang wäre nun gemacht. Vielleicht entschliesst sich der Verein in den folgenden Jahren wieder einmal zu einem solchen Fest.

Aus "Der Samariter"

Das in Brütten tätige Gewerbe:

Hs. Baltensperger	Traktorenvertretung
Hugo Baltensperger	Gärtnereibedarf,
	Teppichreinigung
Karl Baltensperger	Modellbau
W. Basler	Schreinerei
Paul Bosshart	Bäckerei, div. Lebensmittel
Max Fischer	Gärtnerei und Geflügelhof
Karl Graf	Rest. Hofacker
Hans Isler	Küferei, Wagnerei
Fritz Indergand	Rest. Steighof, Motel
Heinrich Meili	Holzhandlung, Sägerei
Ernst Meili	Tankstelle
Walter Meili	Zimmerei, Schreinerei
Martin Morf	Handelsgärtnerei, Gartenbau
Moricca & Co.	Hoch- Tief- u. Strassenbau
Müller und Fritz	Gärtnerei
Albert Müller	Rosenkulturen
Hans Schnyder	Pflugfabrik
Erich Rupp	Rest. Alte Post
VOLG	Lebensmittel, Textilien,
	Putzmittel, Gartenartikel,
	Schreibwaren
Erwin Wälti	Rest. Sonnenhof



"Aufklärungsliteratur"

Im Februar hielt Pfr. A. Grob, Bülach, einen Vortrag über "Wir Eltern und unsere Kinder im Spannungsfeld einer neuen Moral". In der anschliessenden Diskussion wurde der Wunsch nach geeigneten "Aufklärungsbüchern" geäussert. Wir erwähnen hier einige, die in unserer Bibliothek vorhanden sind. Sie eignen sich sowohl für Kinder und Jugendliche zum Selberlesen, sind aber auch für Eltern eine wertvolle Hilfe für das Gespräch mit ihren Kindern.

" W i e i s t d a s e i g e n t l i c h , M u t -
t e r ? " - Sten Hegeler

Acht Gespräche des fünfjährigen Peter mit seiner Mutter über geschlechtliche Fragen.

" W o h e r k o m m e n d i e k l e i n e n B u -
b e n u n d M ä d c h e n ? " - Kurt Seelmann

Ein Buch zum Vor- und Selberlesen für 9- bis 14-jährige Mädchen und Buben.

" I c h w e r d e e i n e F r a u " - Richard
Härtter

" I c h w e r d e e i n M a n n " - "

Kleine Hefte für Mädchen und Knaben ab 12 Jahren.

" V o m M ä d c h e n z u r F r a u " - Edith Kent

Eine erfahrene Aerztin berät Mädchen in der Pubertät über sexuelle Fragen.

" V o m K n a b e n z u m M a n n " - Hermann N.
Bundesen

Ein Arzt spricht zu Kaben im Pubertätsalter über alle Sexualprobleme.

" Z w i s c h e n 1 5 u n d 1 9 " - Kurt Seelmann

Eine umfassende Information über sexuelle und andere Fragen des Erwachsenwerdens.

" J u n g e L e u t e S e x u n d L i e b e " -
Theodor Bovet

Der bekannte Jugendberater diskutiert offen sämtliche Fragen, die junge Leute heute haben, und versucht, Orientierungshilfen in ihren Schwierigkeiten zu geben. (ab 15 Jahren)

" T e e n a g e r l i e b e S e x " - Len Barnett

Der Verfasser spricht mit Jungen über ihre Probleme offen, verständnisvoll und mit Humor.

" S i n n u n d U n s i n n ü b e r S e x "
Ein Büchlein, das verliebten jungen Leuten helfen
will, sich in wachsender Verantwortung zu begegnen.

" A n d e r s a l s b e i S c h m e t t e r l i n -
g e n " - Martin Goldstein

Er und sie und ihre Liebe. Bericht und Grafik. Für
Jugendliche.

" Z e u g u n g G e b u r t u n d V e r h ü t u n g
Bilder-Atlas Ex Libris

Sachlich-verständliche Texte von Wissenschaftlern und
informativ Zeichnungen. Ein ausführliches Werk für
reife Jugendliche und junge Paare.

*

Trotz begrenzter Platzverhältnisse haben wir die An-
schaffung eines neuen M e d i u m s gewagt: Neben
Büchern und Lernspielen können Sie jetzt in der
Bibliothek auch K a s s e t t e n ausleihen. Zwei
Tonbandgeräte mit Kopfhörern stehen am Freitagabend
zu Ihrer Verfügung, und ein Anfang mit 50 Kassetten
ist gemacht ! Sie finden eine vorläufige Auswahl
von klassischer Musik (Orchester u. Soloinstrumente),
Jazz (auch Spirituals u. Soul), Pop, Beat, Musicals,
Cabaret und Kindergeschichten. Wünsche und Anregungen
zum Ausbau der Kassettothek werden gerne entgegenge-
nommen.

Theater

Wer kennt sie nicht die R O T E Z O R A ?

Am Samstag, den 31. Mai ist sie bei uns zu Gast. Jung
und alt sind zu einem unbeschwerten Theaternachmittag
in der Turnhalle eingeladen. Die Schauspieltruppe des
Theaters für den Kanton Zürich spielt für uns das
Jugendstück, inszeniert von Peter Bissegger nach dem
gleichnamigen Jugendbuch von Kurt H e l d .

Veranstaltungen / Termine

- Sa. 26.4. Freie Uebung Schiessverein, ab 1330
Jungschützen-Uebung, ab 1330
So. 27.4. Kantonsrats- und Regierungsratswahlen
Abendgottesdienst, 2015
So. 4.5. Jungschützen-Uebung, ab 0900
Do. 8.5. Auffahrtgottesdienst mit Abendmahl
Sa. 17.5. Jugendcenter, altes Schulhaus, ab 1930
Sa. 24.5. Kleidersammlung Samariterverein
So. 25.5. Vereinsübung Schiessverein, ab 0900
Abendgottesdienst, 2015
Di. 27.5. Bibelabend, Kirche 2015
Orientierungsversammlung des GR über
Bau- und Zonenordnung
Fr. 30.5. Eidg. Feldschiessen
Sa. 31.5. Eidg. Feldschiessen
Jungschützen-Uebung, ab 1330
Theater: Die "Rote Zora" im Schulhaus
-

W e r kennt sie nicht - die niedlichen und äusserst nützlichen Stacheltiere - unsere I g e l ? Doch alljährlich droht ihnen ein qualvoller Tod durch das Fressen vergifteter Schnecken. Die gefrässigen Nacktschnecken kann man durch Anlegen von 'Schnecken - zäunen' oder das Eingraben von mit Bier gefüllten Yoghurtbechern gut abwehren.

Tragt Sorge zu unseren Igeln und anderen Kleintieren wie Kröten, Blindschleichen, Weinbergschnecken !
Streut k e i n e Schneckenkörner !

Das " W ä s c h e h ä u s c h e n " im Oberdorf

Der Kanton renoviert das ihm gehörende Gebäude. Verschiedentlich wurde im Dorf gemunkelt, wann die im letzten Herbst begonnene Aussenrenovation wohl seinen guten und erfreulichen Abschluss finde. Auf unsere Erkundigung teilt das bauführende Kant. Hochbauamt mit, demnächst, im Monat Mai, dürfte es soweit sein ! Die langdauernde Schlechtwetterlage erlaubte keine Renovationsausführung in der üblich dafür benötigten Zeit, wodurch sich jedoch keine Mehrkosten ergeben.

Die Ausgabe Nr. 54 wird am 30. Mai 1975 erscheinen. Es wird gebeten, die Beiträge bis spätestens am Donnerstag, den 22. Mai zur Verfügung zu stellen. Danke !